

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Verantwortlicher:
Schneeberg 10.
Aue 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 184

Mittwoch, den 10. August 1904.

57.

Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung der Kaiserlich Russischen Gesandtschaft müssen alle an das Ministerium des Innern in St. Petersburg gerichteten Eingaben von Einfindern von Heilmitteln und patentierten Medikamenten nebst allen Beilagen von einer durch die Russische Gesandtschaft oder ein russisches Konsulat beglaubigten Übersetzung begleitet sein, was hiermit den Interessentenkreisen zur Nachachtung bekannt gegeben wird.
Dresden, den 2. August 1904.

Ministerium des Innern.
Für den Minister:
Werg.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Mittweida Blatt 46 auf den Namen des Fabrikanten Ernst Albin Georgi eingetragene Grundstück soll am

30. September 1904, vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Heft Nr. 5, 2 Ar groß und auf 16 520 M — einschließlich der vorhandenen Wasserkraft, des Wasserrades mit Transmission geschätzt. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 85 des Flurbuchs für Mittweida, besteht aus Wohn-, Seiten- und Maschinengebäude Nr. 44 des Grundbuches, sowie Garten und ist zur Brandlaste mit 12,030 M eingeschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 13. April 1904 verlaublichen Versteigerungsvormerkens aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Schwarzenberg, den 5. August 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

Vorzunehmenden Wegehaus halber bleibt die zwischen Prinzenweg und Joachims- thaler Straße gelegene Strecke der Großmittweidaer Straße vom 9. August d. J. an bis auf weiteres für jeden Wogenvorkehr gesperrt.

Königl. Forstrevierverwaltungen Mendorf und Unterwiesenthal.

Die Engländer in Lhasa.

Die vor einem halben Jahre von der Grenze Indiens nach Tibet aufgedrochene englische Expedition hat ihr Ziel erreicht: die Hauptstadt des Landes, die bisher nur einige wenige vereinzelte Europäer betreten haben, liegt ohne Kampf offen vor ihr. Über diesen wichtigen Erfolg der Engländer wird heute aus London telegr. gemeldet: Nach amtlicher Meldung ist die englische Mission in Lhasa angekommen, ohne Widerstand zu finden. Der Dalai Lama war abwesend. Der Amban, der chinesische Vertreter, lieferte den Engländern Proviant. Es besteht die Hoffnung, daß es zwischen diesen und den Tibetern zu einem friedlichen Vergleich kommen wird.

Der Marsch der englischen Kolonne ist von Gyantse, dem letzten Hauptlagerplatz aus, Mitte Juli angetreten worden; 250 km etwa waren von dort noch bis Lhasa zurückzulegen. Wider Erwarten haben die Tibeter keinen Versuch mehr gemacht, den Marsch auf die Dauer so sorgfältig vor den Fremden gehütete „heilige Stadt“ mit Waffengewalt zu hindern; man darf voraus schließen, daß es den Engländern auch gelingen wird, in Tibet auf die Dauer die mögliche Rolle zu spielen. Somit hätten sie, um mit dem Vikar von Indien, Lord Curzon, zu sprechen, wiederum eine der großen Positionen besetzt, welche der indischen Festung nach Norden vorgelagert sind und zu einer wirksamen Verteidigung Indiens in englischen Händen sein müssen. Ein weiteres Telegramm berichtet noch folgendes: Die englische Expedition unter General Macdonald hat ihr Ziel, die tibetische Hauptstadt Lhasa, erreicht, ohne auf weiteren bemerksamen Widerstand zu stoßen, und lagert vor ihren Toren. Der Dalai Lama ist bei ihrer Annäherung nach einem 18 Meilen entfernten, in den Bergen gelegenen Kloster geflohen. Die 4- bis 5000 Mann starke Besatzung ist ebenfalls vor dem Eintreffen der Engländer abgezogen; die übrige Bevölkerung verhält sich ruhig und freundlich; nur legt sie den Fremden gegenüber eine grenzenlose Ängst an den Tag. Nach den die amtliche Meldung ergänzenden Zeitungsberichten eröffnet sich das Panorama der geheimnisvollen Stadt erst, wenn man sich ihr bis auf anderthalb Kilometer genähert hat; sie liegt in einem großen Hain von mächtigen Pappeln und Weiden, deren Stämme oft vier Fuß Durchmesser aufweisen, und gleicht mit ihren kleinen Häusern und engen Straßen von weitem einer Londoner Vorstadt. Überragt wird sie von dem kolossalen Dierel des Potala Palastes, der Residenz des Dalai Lama, das sich mit seinem dunkelroten, von end-

losen, mattenverhängten Fensterreihen durchbrochenen Backstein-Mauerwerk, seinen weißen Giebeln und Terrassen und seinen vergoldeten Kuppeldächern in chinesischer Bauart bei einer Seitenlänge von annähernd 1000 Fuß bis zu einer Höhe von 450 Fuß erhebt. Die Tolebene ringsum ist gut bebaut. Westlich der Stadt dehnt sich ein Sumpf aus, über dessen grüner Oberfläche Myriaden von riesigen Schmetterlingen und Drachensfliegern flattern. Im Südosten erblickt man Lustgärten und die larmesurrot und weiß getünchten Mauern der Sommerresidenz des Dalai Lama. — Der chinesische Amban besuchte den Obersten Younghusband und unterstülzte die Engländer in der Verpflegung, ebenso der unter dem Titel Longsa Penlog bekannte Minister des Dalai Lama. Trotz dessen vorläufiger glücklicher Abbruch der Expedition gerechnet, die von der hiesigen Presse als ein großer Erfolg sowohl in rein militärischer Beziehung als auch besonders gegenüber Rußland gefeiert wird.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 8. August. Während der bevorstehenden Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Berlin ist, wie die „N. N. Z.“ hört, der Empfang der südafrikanischen Farmer in Aussicht genommen.

Berlin, 8. August. Wie man dem „Berl. Tagebl.“ mitteilt, ist der Pariser Arzt Dr. Lionville in Halberstadt eingetroffen, um den Professor Dr. Hans Rehr baselst ans Krankenlager Waldes-Haus auszuweisen. Professor Dr. Hans Rehr gilt in medizinischen Kreisen als einer der hervorragendsten Operateure auf dem Gebiete der Gallenleiden.

Kiel, 8. August. Dem Kommandanten des großen Kreuzers „Prinz Heinrich“, Kapitän z. S. Guehler, der die erste umfassende Fülle in Kalesund leistete, ist vom König Ostas das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des norwegischen Oslafordens verliehen worden.

München, 8. August. Kammer der Reichsräte. In der heutigen Sitzung bedauerte der Präsident Graf Lerchenfeld nochmals die Differenzen zwischen den beiden Kammern. Der Ministerpräsident schloß sich dem Bedauern des Präsidenten über die letzte Rede des Grafen Preysing und die gegenseitigen Angriffe der Kammer namens der Regierung an. Graf Preysing habe die Schuld an dem Zwischenfalle der Regierung beigemessen, weil sie über Mögliches und Unmögliches in endlosen Verhandlungen,

Rede und Antwort gestanden und damit ein Zeichen von Schwäche gegeben habe. Diesen Vorwürfen müsse die Regierung mit allem Nachdruck entgegenzutreten. Die Regierung trete selbständig hervor und verfolge unabhängig ihre Ziele. Die Politik sei nach dem Buche „Bismarck als Erzieher“ die Lehre vom Möglichen. Was darüber hinausgehe, sei Idealpolitik und Utopie. Ein Beamter solle als Abgeordneter auch seine Beamtenpflicht berücksichtigen. Bei Differenzen zwischen Ministern und Abgeordneten werde er stets einen Ausgleich anstreben. Das sei keine Schwäche; wohl aber werde die Berufspflechtigkeit der Beamten und auch der Minister durch unbegründete Angriffe, wie hier, getrübt. Vizepräsident v. Auer warf dem Ministerpräsidenten hierauf vor, die Regierung sei bei der ersten Äußerung des Unwillens der ersten Kammer gegen die Kammer der Abgeordneten sofort mit einer Erklärung bei der Hand gewesen, bei den größtenteils Bescheidungen der ersten Kammer durch Mitglieder der anderen aber habe sie geschwiegen. Graf Preysing bemerkte sodann, er könne keine Silbe seiner Rede zurücknehmen. Zahllose Zuschriften hätten bewiesen, daß Hunderttausende hinter Graf Preysing ständen und seine Auffassung, die Regierung habe Schwäche gezeigt, teilten. Er hoffe, daß die Regierung künftig zu verhindern wissen werde, daß Beamte sich geheime Schriftstücke verschaffen, um sie zu Angriffen auf die Regierung zu benutzen. Der Ministerpräsident wies darauf den Vorwurf v. Auers zurück und erklärte, der Minister des Innern habe in der Kammer der Abgeordneten sofort die Angriffe auf die Kammer der Reichsräte zurückgewiesen. Der betreffende Posten seiner heutigen Erklärung sei die fast wörtliche Wiederholung der Erklärung des Ministers des Innern in der anderen Kammer gewesen. Daraus trat das Haus in die Tagesordnung ein.

Zum Herero-Aufstand.

— Solange die zum Hauptangriff gegen die Herero bestimmten Truppen nicht vollständig an Ort und Stelle versammelt sind, sucht Generalleutnant v. Troitz durch unausgesetzte Erkundungstriebe die Stellungen des Gegners auf das genaueste zu ermitteln. Über einige Verluste, die bei diesen Gelegenheiten neuerdings eingetreten sind, berichtet ein Kabeltelegramm des „B. L.“ wie folgt:

Siwa! Erindi-Dugahere, 5. August. Bei einem Patrouillenritt unter dem Befehl des Oberleutnants Redow von Omusjotowa nach Otjivarongo erhielt am 3. August Unteroffizier Lory einen Schuß am Hals, der Befreite Hofmann einen Schuß am rechten Fuß. In dem bereits gemeldeten Gefecht bei Olaitteit am 2. d. Mt. wurde durch einen Oberschädelerschuß

Löbnitz.

Auf die Dauer des diesjährigen Vogelschießens (14., 15., 21. und 22. August d. J. Nachmittags 3 Uhr bis Eintritt der Nachtzeit) wird zur Vermeidung von Unglücksfällen das Betreten der in der Richtung nach Stein und Hartenstein gelegenen Fluren innerhalb der sogenannten Schottenwiesen und des sogen. Amerita hiermit untersagt. An den beiden Vogelschießsonntagen (14. und 21. d. J.) ist der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen bez. die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis Abends 8 Uhr mit Ausnahme des Nachmittagsgottesdienstes, auf dem Schießplatze aber in der Zeit von Nachmittags halb 3 Uhr bis Mitternacht nachgelassen.

Rat der Stadt Löbnitz, am 6. August 1904.

Rieger, Brgrm.

Holzversteigerung. Griesbacher Gemeindevwald.

In der Schmidt'schen Restauration zu Griesbach sollen
Montag, den 15. August d. J., von vorm. halb 10 Uhr an

214 N. Stämme	10—15 cm	Mittelnst.	
441	16—22	„	
107	23—29	„	
15	30—51	„	
294	Röhler	7—15	Oberstf.
46	16—22	„	
14	23—36	„	
44 1/2	rm	Hi. Rinden	und

Nachmittag von 2 Uhr an an Ort und Stelle im Walde

7	rm	N. Brennholz
24	„	Brennholz
3	„	„
363	„	Brennholz
600	„	Brennholz

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Griesbach, am 9. August 1904.

Rohner, Gemeindevorstand.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Schneeberg

Donnerstag, den 11. August 1904, Abends 6 Uhr.

Öffentliche Stadtverordnetenitzung in Aue

Donnerstag, den 11. August 1904 nachmittags 6 Uhr im Stadtverordnetenitzungssaale.

Bier
Puschmann
Hstfest,
er, Schneeberg
Neustädtel.
Schneeberg
führer
Sticker
ort gesucht.
Pochmuth,
Schneeberg.
Mädchen
Nr. 2 b.
Aue,
edart
ngen, sowie
stlaffige Ge-
sontal 308.
linge
Schneeberg.
Blechgeschirr
in Aue.
trau-
schwä-
sanft
denen.
Aug.
ahme
ders,
ahme
durch